

Extrem unglückliche Niederlage für Tübingen in Trier

In einer sehr spannenden Schlussphase hatten die Tübinger Regionalliga-Basketballer das Momentum schon auf ihrer Seite, als ein Pfiff der Schiedsrichter sie doch noch aus allen Träumen riss. Acht Sekunden vor Schluss mit einem Punkt vorn und noch kein Teamfoul, dazu keinen wirklichen Schlüsselspieler auf der Seite des Gegners, es sah sehr gut aus. Der Spielverlauf der letzten Minuten gab ebenfalls Hoffnung, denn den Trierern gelang nicht wirklich viel.

Also war die Devise: „einfaches Foul nach dem Einwurf, nicht im Wurf“. Genau letzteres piffen aber die Unparteiischen bei einer leichten Berührung durch Julian Albus und das Drama nahm seinen Lauf. Buntic verwandelte beide Freiwürfe sicher zur 60:59-Führung für Trier und Tübingen hatte bei zwei Sekunden Spielzeit und Einwurf auf Höhe der Freiwurflinie der Moselstädter zwar noch eine Chance, die konnte Marius Dieterle mit einem Floater aber nicht nutzen.

Riesenjubiläum bei Trier und große Ernüchterung bei den Tübingern nach dem Schlusspfiff. Erstligatrainer Henrik Rödl hatte lobende Worte für das Auftreten der Truppe von Trainer Claus Sieghörtner übrig, helfen tat das wenig.

Groß war die Enttäuschung nach der verpassten Gelegenheit gegen einen gleichstarken Gegner zu punkten bevor die nächsten zwei Spiele zuhause gegen Stuttgart und in Karlsruhe wesentlich schwerer werden.

Es gab trotzdem einige positive Signale im Spiel des neu formierten Teams. Nachdem Pirmin Unger in Minute zwei gleich schwer mit dem Ellbogen in das Gesicht getroffen wurde und sich dabei sein Schneidezahn durch die Lippe bohrte, übernahm Albus auf der Position eins das Geschehen und führte die Mannschaft hervorragend durch Halbzeit eins.

Nach dem Wechsel und einer tollen Arbeit von Physio Thilo Nowak konnte Unger sogar wieder mitwirken, die „Plays“ musste er allerdings nur mit den Händen anzeigen, sprechen funktionierte kaum noch.

Auch Chris Hoste kämpfte vorbildlich in seiner langen Einsatzzeit und ist auf einem guten Weg diese Saison ein gestandener Regionalligaspieler zu werden. Alle anderen eingesetzten Spieler boten ebenfalls eine gute kämpferische Leistung, Vildan Mitku zeigte mit 19 Punkten und 13 Rebounds, dass er sein letztes Jahr vergessen machen will. So bleibt abzuwarten wie die Saison verlaufen wird, der Start war auf jeden Fall vielversprechend, die nächsten zwei Partien werden nun zeigen, ob man auch schon mit den Topteams mithalten kann.

Nächstes Wochenende kommt der letztjährige Meister, der MTV Stuttgart, der auf den Aufstieg verzichtete, mit seinem Tübinger Neuzugang Falco Meyer Hübner in die Umlandhalle und will sicher nicht mit leeren Händen zurück in die Landeshauptstadt fahren.

SV 03 Tübingen: Klay, Unger 6, Sipetic, Geffert, Dieterle 8, Kochendörfer 14, Albus 9, Hoste 3, Mitku 19